Montmédy und seine Zitadelle:

Dornröschen-Dorf im Département Meuse

Montmédy (F-55600), ein Dorf mit circa 2.300 Einwohnern, liegt im nordwestlichen Zipfel des Départements Meuse, etwa 6 km von der Grenze zu Belgien entfernt. Die Zitadelle mit der Kirche Saint-Martin, dem Tourismusbüro und einigen Wohnhäusern liegt etwa 100 m über dem Niveau des Unterdorfes mit Rathaus, Schulen, Geschäften und dem Großteil der Wohnbebauung. Das „Oberdorf", das komplett von Festungsmauern eingeschlossen und nur durch ein Tor erreichbar ist, wirkt beim Betreten, als ob es im Dornröschenschlaf versunken wäre. Viele halb zerfallene Wohngebäude stehen im starken Kontrast zu den fast völlig erhaltenen und ungemein imposanten Festungsanlagen. Vor etwa 20 Jahren begann die Kommune, diese vom Bewuchs zu befreien, zu restaurieren und in Wert zu setzen. Dem Besucher bietet sich von Bastionen, Kurtinen, Ravelins und weiteren Festungswerken ein atemberaubender Blick auf das gesamte Umland und das Chiers-Tal.

Das Netzwerk der Festungsstädte der Großregion wurde im November 2007 gegründet. Mitglieder sind die Städte Saarlouis, Bitche, Homburg, Toul, Marsal, Rodemack, Montmédy, Luxemburg-Stadt, Thionville, Sierck-les-Bains und Longwy sowie die Gemeindeverbände von Bitche und Cattenom. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, die historischen Festungsanlagen in der Großregion – Lothringen, Luxembourg, Rheinland-Pfalz, Saarland und Wallonien – aufzuwerten, zu beleben, zu vernetzen und gemeinsam zu vermarkten. www.festungsstaedte.de

Von der Burg zur Zitadelle

Der Felshügel oberhalb von Montmédy war schon immer von strategischer Bedeutung. Die Hänge der Maas und der Mosel, die Montmédy umschließen, bilden eine Passage geologischen Ursprungs. Der Hügel, der das gesamte Umland beherrscht, eignete sich deshalb auch vorzüglich als Beobachtungs- und Verteidigungsstellung. Man geht davon aus, dass sich dort bereits in gallischer Zeit eine Siedlung sowie eine Verteidigungsstellung befanden. Ab dem 13. Jahrhundert, als hier eine Burg errichtet wurde, hatte Montmédy eine offizielle Verteidigungsfunktion. Die Burg wich im 16. Jahrhundert einer Zitadelle.
Die Lage an den sich ständig verschiebenden Grenzen verschiedener Herrschaftsgebiete machte Montmédy zu einer strategisch wichtigen Stellung, der drei verschiedene Befestigungsphasen ihre Gestalt verliehen.

Im 16. Jahrhundert gehörte Montmédy zum Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation unter der Herrschaft Karls V. Er beschloss, die vorhandene Burg durch eine Zitadelle zu ersetzen, also den Hügel mit Befestigungsanlagen zu umgeben. Diese Festung, in der sowohl Soldaten als auch Zivilisten lebten, weckte bei den französischen Königen Begehrlichkeiten. 1657 schickte Ludwig XIV. seine Armeen zum Sturm auf den "Felsen von Montmédy". Die Festung widerstand heldenhaft und ergab sich erst nach dem Tod ihres Gouverneurs nach einer 57-tägigen Belagerung. Mit der Unterzeichnung des Pyrenäen-Vertrages 1659 gehörte die Zitadelle offiziell zu Frankreich und wurde nachfolgend von Vauban modernisiert, der die Wälle erhöhte und sein Verteidigungssystem in den Gräben weiterentwickelte.

1870 war die Festung zum letzten Mal in ihrer Geschichte aktiv an einer kriegerischen Auseinandersetzung beteiligt. Montmédy befand sich ein Mal mehr an der Grenze, diesmal zu Deutschland, das vom Elsass und einem Teil Lothringens Besitz ergriffen hatte. Da die Festung zur Linie der Forts im Osten zählte, wurde sie verstärkt; Séré de Rivières baute dort unterirdische Kasematten ein. Im Ersten und Zweiten Weltkrieg wurde die Zitadelle besetzt, Kämpfe fanden dort aber nicht statt.
Die Festung ist seit 1991 denkmalgeschützt und ist heute touristisch und kulturhistorisch von besonderer Bedeutung.

Der Besuch der Zitadelle von Montmédy

Rund um die Zitadelle gibt es einen etwa zwei Kilometer langen Fußweg, der in circa 45 Minuten entlang der Festungsmauern führt und kostenfrei nutzbar ist. Einen entsprechenden Plan mit Erläuterungen erhält man im Tourismusbüro. Wesentlich interessanter ist es allerdings, den Rundgang innerhalb der Festungsmauern zu machen. Der sogenannte „Circuit des remparts" beginnt durch den Eingang des Tourismusbüros. Im Ticket zum Preis von 4,80 € (Studenten 3,80 €, Kinder 2,50 €) ist auch der Eintritt in die beiden angegliederten kleinen Museen enthalten:

Im Museum über die Entwicklung des Festungsbaus an der Maas erhält der Besucher eine pädagogische Einführung in die Festungsterminologie, die anhand von Modellen und Exponaten illustriert wird. Zudem werden verschiedene Angriffs-, Belagerungs- und Verteidigungsstrategien erklärt.

Das Museum Jules Bastien-Lepage ist dem gleichnamigen Maler gewidmet, der aus dem nördlichen Maas-Gebiet stammte und in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts lebte. Charakteristisch in seinem Werk sind Landschaftsszenen und realistische Portraits. Kinder können Leben und Werk des Künstlers spielerisch und interaktiv entdecken. Für Menschen mit Sehbehinderung gibt es Informationstafeln in Braille-Schrift und Tastmodelle verschiedener Werke.

GmbH & Co.KG
Schreinerei
Theisen
Möbel + Design nach Maß
Zeppelinstr. 35
66740 Saarlouis
Tel. 06831 - 46 00 27
www.Theisen-ShopDesign.de

Der schöne Weg nach oben!
Prediger Treppen
Industriestraße 13
66740 Saarlouis
Tel.: 0 68 31-24 91
prediger-treppen.de

Meisterhaft
Deutsche Bauwirtschaft
Ihr Problem ist unsere Herausforderung.
Ihr Spezialist für alle Baumaßnahmen, vor allem...
NässeProblem!
Für Kanalsanierung und Kellerabdichtung haben wir mehr als nur ein gutes Händchen. Moderne Analysetechnik, Rückstauschutz sowie unser kompetentes Pflegepersonal* sorgen dafür, dass die Nässe draußen bleibt.
*von zufriedenen Hausmüttern empfohlen
Generationenfreundlicher Betrieb
Service + Komfort
Familienfreundliches Unternehmen
bannwegBAU
HOCH- UND TIEFBAU SAARLOUIS
Fon (06831) 965 965
www.bannwegbau.de

(Fortsetzung: Der Besuch der Zitadelle von Montmédy)

Der Festungsrundgang selbst ist mit Informationstafeln und Orientierungsschildern gut ausgestattet. Der 360°-Panoramablick über das gesamte Umland ist nachhaltig beeindruckend. Nicht versäumen sollte man es, einen Abstecher in die Kirche zu machen, die dem Heiligen Martin gewidmet ist und zwischen 1753 und 1756 in einem schlichten, für Garnisonskirchen typischen Stil erbaut wurde. Im Oktober 2013 wurde eine neue Kirchenorgel eingeweiht, nachdem fast ein Jahrhundert lang musikalische Stille herrschte: Die deutschen Besitzer hatten die alte Orgel 1917 aus der Kirche entfernt.

Ebenfalls lohnt es sich, beim Künstlerkollektiv aus Malern und Bildhauern halt zu machen, dem die Kommune eine Heimstatt in den Kasematten gegeben hat. Montmédy rühmt sich seither, „Citadelle d'artistes" zu sein. Wer Glück hat, kann die Künstler nachmittags in ihren Ateliers antreffen.

© L'Europe vue du ciel

Veranstaltungen

Zwei Termine, an denen immer Sonderführungen sowie originelle und thematische Aktivitäten rund um das Thema Festung angeboten werden, sind die Europäische Museumsnacht Mitte Mai und „Les Journées du patrimoine" am dritten Septemberwochenende.
In den Monaten Juli und August gibt es an jedem Freitagabend Fackelführungen durch die Festungsanlagen.
Für Pferdeliebhaber findet Anfang Juli die sogenannte „Vauban-Rallye" statt, die nicht mit dem Auto, sondern auf dem Rücken der Vierbeiner durchgeführt wird. Startpunkt und Ziel ist jeweils die Zitadelle.
Speziell für Kinder gibt es an jedem Mittwoch in den französischen Schulferien die Veranstaltungsreihe „Montmercredy", wo nach historischem Vorbild Münzen geschlagen, Marionetten gefertigt oder auf den Spuren von Jules Bastien-Lepage Gemälde gemalt und gezeichnet wird.

Und wer sich in diesem Jahr noch auf den Weg nach Montmédy machen möchte, findet hierzu eventuell am 19. Dezember einen besonderen Anreiz: ab 17.30 Uhr kann die Zitadelle an diesem Tag ebenfalls im Fackelschein besichtigt werden, dazu gibt es eine lebendige Krippe und Glühwein gegen die Kälte. Freundliche Auskunft zu allen Angeboten, zu Führungen und Terminen erteilt das grenzüberschreitende Tourismusbüro in Montmédy.

Christian Mésières

Office de tourisme transfrontalier du Pays de Montmédy

Citadelle de Montmédy – Ville-haute
2, rue de l'hôtel de ville, F-55600 Montmédy

Tel. +33 (0)3 29 80 15 90 - Fax +33 (0)3 29 80 06 35
www.tourisme-paysdemontmedy.fr

von Februar bis November täglich geöffnet von 10.30-17.00 Uhr
von April bis September von 10.00-18.00 Uhr
im Dezember und Januar nur wochentags von 10.00-17.00 Uhr
(Mittagsschließzeit ganzjährig von 13.00-13.30 Uhr)
geschlossen vom 24. Dezember bis zum 1. Januar

Zwei interessante Kurz-Videos von 3 bzw. 5 Minuten sind auf www.youtube.com zu empfehlen:

- Le bonheur est au village – La citadelle de Montmédy (Ausstrahlung vom 10.04.2013 auf France 3)
- Visite audio de la citadelle de Montmédy vom August 2014